

Mitglieder der Regionalen Arbeitsgruppe Sachsen-Anhalt e.V.

Landeszentrum Wald (LZW)

Bund Deutscher Forstleute (BDF)

Verband der Freiberuflichen Forstsachverständigen
Landesgruppe Sachsen-Anhalt

Landesforstbetrieb Sachsen-Anhalt (LFB)

Forstliches Bildungszentrum Magdeburgerforth

Arbeitsgemeinschaft forstlicher Lohnunternehmer
Sachsen-Anhalt

Arbeitsgemeinschaft Naturgemäße Waldwirtschaft (ANW)

Bundesanstalt für Immobilienaufgaben

Bundesforstbetrieb nördliches Sachsen-Anhalt

IG BAU

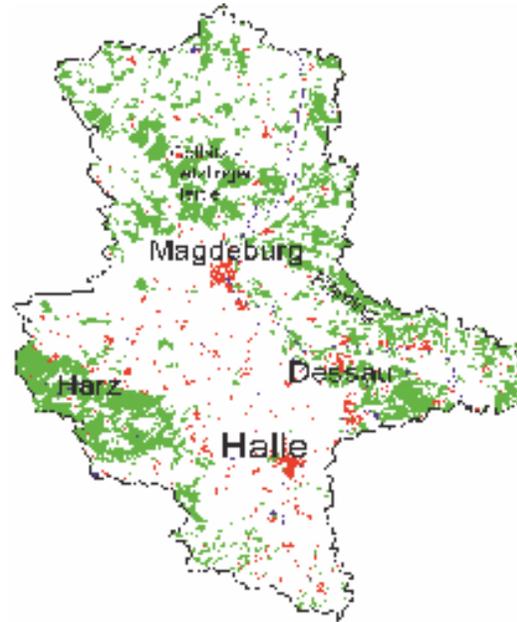
Kirchenamt der Evangelischen Kirche Mitteldeutschland

Waldbesitzerverband Sachsen-Anhalt

Landesforstverein Sachsen-Anhalt

Stadt Wernigerode

Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt



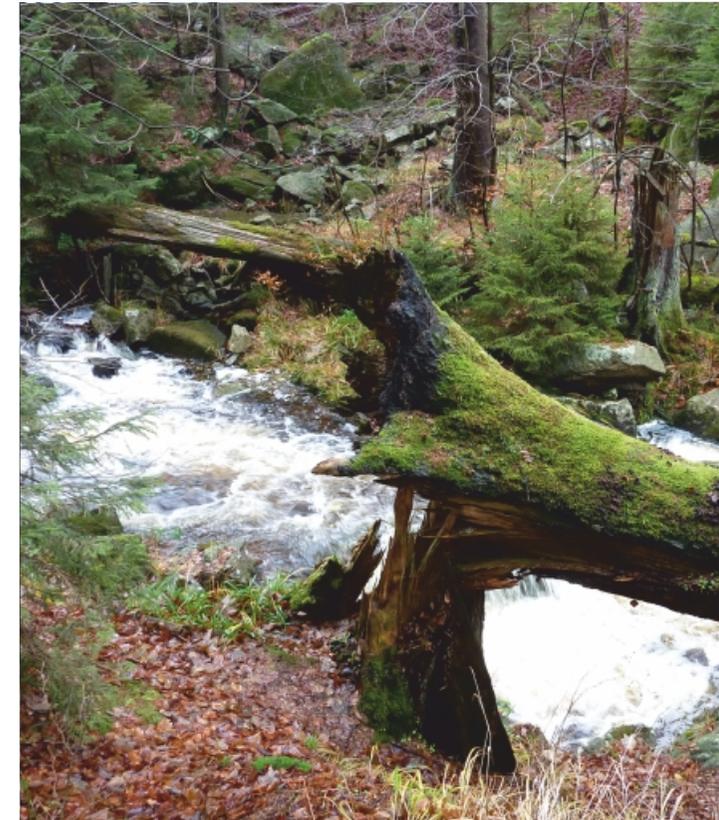
Waldverteilung in Sachsen-Anhalt

Naturraum Standortsregion	Gesamtfläche [Prozent]	Waldfläche [Prozent]	Bewaldung [Prozent]
Tiefland	53	70	30
Hügelland	40	11	6
Harz (Mittelgebirge)	7	19	63
	100	100	24

Impressum

Herausgeber: Regionale PEFC-Arbeitsgruppe e.V.
Molkenmühlenweg 10 a
38829 Harsleben
Telefon: (0391) 567-19 47

Autor: Vorstand der Regionalen PEFC-Arbeitsgruppe e.V.



Regionale PEFC-Arbeitsgruppe Sachsen-Anhalt e. V.

Zertifizierung

nachhaltiger Waldbewirtschaftung
nach den Kriterien des PEFC



Die Regionale **PEFC-Abeitsgruppe Sachsen-Anhalt e.V.** initiiert, koordiniert und betreut das Zertifizierungsverfahren entsprechend den Vorgaben des PEFC Councils und von PEFC Deutschland e.V..

Ziele

- Unterstützung der Waldzertifizierung im Rahmen des PEFC-Systems
- Erhaltung, Verbesserung und Dokumentierung einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung
- Verbesserung des Bildes der Forstwirtschaft in der Öffentlichkeit
- Förderung der Verwendung des nachwachsenden Rohstoffes Holz

Aufgaben

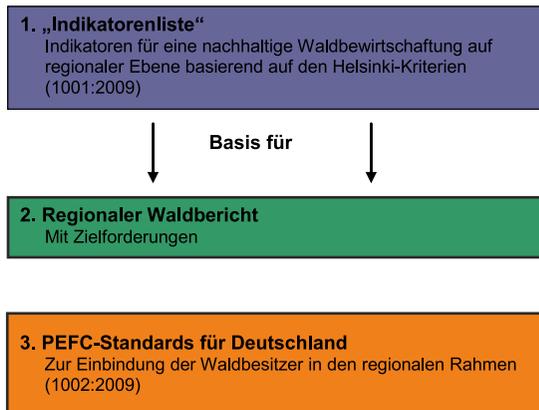
- Erstellung des Regionalen Waldberichts
- Antragstellung bei den akkreditierten Zertifizierungsstellen
- Erarbeitung von Handlungsprogrammen, insbesondere Formulierung von Zielen der Waldbewirtschaftung
- Entwicklung und Umsetzung von Verfahren zur Systemstabilität
- Freiwillige Selbstverpflichtung
- Unabhängige Prüfung z.B. TÜV geltende Standards

Mit dem PEFC-System (**Programme for the Endorsement of Forest Certification schemes**) zur Zertifizierung einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung, werden die Vorgaben aus den internationalen Beschlüssen der Nachfolgekonferenzen der Umweltkonferenz von Rio (1992) umgesetzt. Es werden sozial gerechte, umweltverträgliche und wirtschaftlich tragfähige Waldbewirtschaftungskonzepte entwickelt und in der Praxis umgesetzt. Damit wird dem Verbraucher dokumentiert, dass der Rohstoff Holz aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung im Sinne des Rio-Prozesses stammt.

Seit dem 28.11.2001 ist Sachsen-Anhalt PEFC-zertifiziert (Übergabe der Konformitätserklärung).

Verbraucher können Holzprodukten mit dem Logo des PEFC vertrauen. Diese stammen aus nachhaltiger und besonders umwelt- und sozialverträglicher Waldbewirtschaftung.

Komponenten der Zertifizierung nach PEFC



R
e
g
i
o
n

W
a
l
d
b
e
s
i
t
z
e
r

Mitglieder der Regionalen Arbeitsgruppe Sachsen-Anhalt:

Natürliche und juristische Personen, die eine Waldzertifizierung im Rahmen des PEFC-Systems unterstützen, die nachhaltige Waldbewirtschaftung dokumentieren und verbessern, forstliche Öffentlichkeitsarbeit durchführen und die Verwendung des nachwachsenden Rohstoffes Holz fördern.

- Private Waldbesitzer sowie deren Organisationen und Interessenvertreter
- Angehörige und Vertreter des kommunalen und staatlichen Waldbesitzes
- Angehörige und Vertreter weiterer an der Waldzertifizierung nach PEFC interessierter Gruppen, insbesondere Marktpartner der Forstwirtschaft (Holz- und Papierwirtschaft, Holzhandel), Umweltverbände, Gewerkschaften, Verbraucherverbände, berufsständische Vertretungen, forstliche Lohnunternehmer

Ziele und Handlungsprogramme für die Jahre 2012 bis 2016 im Land Sachsen-Anhalt

- Sicherung des Vorratsaufbaus auf über 250 Vorratsfestmeter je Hektar (Vfm/ha). Zugleich soll die Altersklassen- und Stärkeklassenstruktur verbessert werden.
- Verjüngungs-, Pflege und Erntearbeiten sollen so erfolgen, dass die Ertragsfähigkeit des Standortes nicht gemindert wird. Pflegerückstände werden minimiert. Es sind keine großflächigen Pflegerückstände zuzulassen.
- Die Verjüngung der Bestände erfolgt zu mehr als 30 Prozent über Naturverjüngung. Für den Aufbau standortgerechter und gemischter Waldbestände sollen Voranbauten bzw. Unterbauten auf 70 Prozent der Walderneuerungsfläche erfolgen.
- Verringerung von Wildschäden in Verjüngungen. Haupt- und Mischbaumarten (Ausnahme: Eiche) sollen ohne Zaunschut aufwachsen.
- Erhöhung des Anteils biologisch abbaubarer Betriebsmittel
- Verringerung der Arbeitsunfälle und Vermeidung von Berufskrankheiten.

